

Umfrage von Genetec und HID zeigt: Hochschulen sind bereit, ihre Zutrittskontrollsysteme zu modernisieren

Über die Hälfte der Befragten möchten ihre Zutrittskontrollsysteme auf einer Plattform zentralisieren, um mehr aus ihren Daten zu holen. Rund 44 % wünschen sich die Integration von Zutrittskontrolllösungen in andere Sicherheitssysteme und -komponenten.

Frankfurt, 25. August 2020 — Zutrittskontrolle ist ein zentrales Sicherheitselement im Hochschulsektor. Dennoch müssen viele veraltete Systeme dringend aufgerüstet werden. Das ergab eine repräsentative Umfrage unter 1.800 Sicherheits- und IT-Fachleuten von Hochschulen. Durchgeführt wurde die Umfrage von Genetec, einem der führenden Technologie-Anbieter für vereinheitlichtes Sicherheitsmanagement, öffentliche Sicherheit und Business Intelligence, und HID Global, einem weltweit führenden Anbieter hochentwickelter Identitätslösungen. Viele Hochschulen sind bereit, neue Lösungen für die Zutrittskontrolle zu nutzen und suchen aktiv nach Möglichkeiten, diese in andere Sicherheits- und Betriebssysteme zu integrieren.

Viele Lösungen sind älter als sechs Jahre

Die Umfrage zeigt, dass knapp jedes dritte Lesegerät, jeder dritte Controller und fast jede vierte eingesetzte Software länger als sechs Jahre im Einsatz ist. Hochschulen setzen noch vorwiegend auf veraltete Barcode-, Magnetstreifen- (über 50%) oder 125kHz Niederfrequenz-Lösungen (knapp 25%) im Bereich der physischen Zutrittskontrolle. Darüber hinaus gaben rund zwei von drei Befragten an, dass ihre Zutrittskontrollsysteme Fehlfunktionen aufweisen.

35 % der Teilnehmer erklärten ihre Absicht, mithilfe moderner Technologien die Sicherheit auf dem Hochschulgelände zu erhöhen und den Alltag von Studenten, Dozenten und Verwaltungsangestellten zu verbessern. Mehr als die Hälfte der Befragten (54 %) würden gerne die aus der Zutrittskontrolllösung gewonnenen Daten für zusätzliche Anwendungen nutzen. Für ungefähr 44 % ist die mögliche Integration der Zutrittskontrolle in weitere Sicherheitslösungen ein zentraler Faktor bei der Modernisierung.

Investitionskosten als Hinderungsgrund

Die meisten Hochschulen wünschen sich ein zentrales System, so dass ihre Studenten eine einzige ID-Karte für den gesamten Campus nutzen können – vom Zugang zum Wohnheim über die Bücherausleihe bis hin zum Fahrradschloss, der Mensakarte oder den Parkgebühren. Allerdings schrecken knapp zwei von drei Umfrageteilnehmern (64 %) aufgrund hoher Investitionen vor dem Umstieg auf moderne Systeme zurück. Die Folge: Viele Institutionen steigen aus Kostengründen auf Systeme um, die lediglich die Mindestanforderungen erfüllen, anstatt Lösungen zu suchen, die alle gewünschten Funktionen realisieren können.

„Es gibt moderne Lösungen, die das Leben sowohl von Administratoren als auch von täglichen Nutzern einfacher machen können“, sagt Jason Friedberg, Commercial Head of Education bei Genetec. „Hochschulen müssen sich mit immer neuen Bedrohungen und dem steigenden Bedarf an Effizienz, Zugänglichkeit und Datenschutz auseinandersetzen, welche die Anforderungen an Campussicherheit stetig verändern. Verantwortliche müssen auf solche Veränderungen vorbereitet sein, indem sie ihre Zutrittskontrolle und Videoüberwachung auf einer Plattform zentralisieren, die flexibel skalierbar, vernetzt und einfach zu bedienen ist. Auch wenn die hohen Investitionskosten auf den ersten Blick als Hindernis gesehen werden, ergibt sich der echte Mehrwert erst bei langfristiger Betrachtung. Moderne zentralisierte Systeme senken in der Regel die laufenden Kosten, weil die zusätzlichen Funktionen die betriebliche Effizienz abteilungsübergreifend steigern.“

Weitere Informationen zur Umfrage von Genetec und HID gibt es unter <https://hid.gl/44D>

Über Genetec

Genetec ist ein innovatives Technologieunternehmen mit einem breiten Lösungsportfolio für Sicherheit, Information und operativen Betrieb von Unternehmen und Organisationen. Die zentrale Lösung Security Center vereinheitlicht IP-basierte Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Nummernschilderkennung, Kommunikation und Analyse auf einer einzigen Plattform. Genetec entwickelt darüber hinaus Cloud-Lösungen und -Services. Sie erhöhen die Sicherheit und tragen dazu bei, dass Regierungsverantwortliche, Unternehmen, Verkehrsbetriebe sowie Städte und Gemeinden, in denen wir leben, neue Erkenntnisse über ihre Betriebsabläufe erhalten. Das Unternehmen mit Sitz in Montreal, Kanada, wurde 1997 gegründet. Genetec betreut Kunden weltweit mit einem umfangreichen Netzwerk aus zertifizierten Vertriebspartnern, Systemintegratoren und Beratern in über 80 Ländern.

Weitere Informationen: www.genetec.de

Pressekontakt

Tobias Merklinghaus

BSK Becker+Schreiner Kommunikation GmbH

Tel.: +49 (0) 2154 8122-15

E-Mail: merklinghaus@kommunikation-bsk.de